



NEWSLETTER 04/2025

Kompetenzzentrum Natura 2000-Stationen



Inhaltsverzeichnis

1.	Neuigkeiten und Aktuelles	1
2.	Aktuelles aus den Stationen	2
2.1	Personal.....	5
3.	Veranstaltungen.....	7
4.	Literaturempfehlungen	9



1. Neuigkeiten und Aktuelles

Neuordnung der Referate der Abteilung 4 im TMUENF

In der für Naturschutz, Forsten und Nachhaltigkeit zuständigen Abteilung 4 des Thüringer Ministeriums für Umwelt, Energie, Naturschutz und Forsten (TMUENF) ist eine Unterteilung in zwei Referatsgruppen vorgenommen worden, wodurch sich die Nummerierung der Referate geändert hat.

Das aktualisierte Organigramm mit Stand vom 11. November 2025 finden sie [hier](#).

(Text: E. Hammer, Quelle: TMUENF)

Ausschreibungen zum FFH-Monitoring in Thüringen

Das Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz (TLUBN) hat die Ausschreibungen für das FFH-Monitoring in Thüringen für die Berichtsperiode 2025 bis 2030 veröffentlicht. Auf neun Lose aufgeteilt umfasst die Ausschreibung unter anderem das Monitoring der FFH-Lebensraumtypen, der Amphibien und Reptilien, der Libellen sowie das Monitoring für die Fledermäuse, aufgeteilt auf insgesamt vier Lose.

Die Abgabefrist für Angebote ist der 11. Februar 2026.

Alle aktuellen Ausschreibungsunterlagen sich [hier](#) auf der öffentlichen Vergabepattform einsehen.

(Text: E. Hammer, Quelle: TLUBN)

UNESCO-Anerkennung des Biosphärenreservat Rhön

Die UNESCO hat die Anerkennung des länderübergreifenden Biosphärenreservats Rhön als Modellregion für nachhaltige Entwicklung erneuert. Die drei beteiligten Länder Bayern, Hessen und Thüringen würdigten die Auszeichnung bei einem Festakt in Bad Brückenau. Mit über 10.000 nachgewiesenen Arten gilt die Rhön als Hotspot der Biodiversität. Unter der Dachmarke „Rhön“ verbinden sich Ökologie, Ökonomie, Soziales und Kultur – von regionalen Produkten wie Rhönschaf und Apfelinitiative bis hin zu Umweltbildung und Sternepark. Seit 1991 steht die Rhön für partnerschaftlichen Naturschutz, nachhaltige Regionalentwicklung und Ökotourismus. Die erneute Anerkennung ist ein starkes Signal für die Zukunft: Sie bestätigt den erfolgreichen Weg der Region und die engagierte Zusammenarbeit von Verwaltungen, Landkreisen und Gemeinden sowie den Menschen vor Ort. Gemeinsam soll dieser Weg fortgesetzt und weiter ausgebaut werden.

Weitere Informationen zu der Anerkennung sowie dem Biosphärenreservat Rhön selbst finden sie [hier](#).

(Text: E. Hammer, Quelle: Biosphärenreservat Rhön)

Neue EU-Leitlinie „Fischerei in marinen Natura 2000-Gebieten“

Am 17. Oktober 2025 veröffentlichte die EU-Kommission eine Leitlinie zur Steuerung von Fischereiaktivitäten in marinen Natura 2000-Gebieten. Sie enthält Instrumente zur Einschätzung der Auswirkungen von Fischerei auf schützenswerte Habitate und Arten – darunter Riffe, Sandbänke und Seegraswiesen. EU-Staaten werden darin angeleitet, Maßnahmen wie geeignete Bewertungen, Fangbeschränkungen, saisonale oder räumliche Sperren und angepasste Fanggeräte umzusetzen. Die Leitlinie fördert zudem den Dialog mit Fischereiakteuren, stärkt die Integration von Biodiversitätszielen und unterstützt den Erhalt maritimer Ökosysteme im Einklang mit der EU-Biodiversitätsstrategie 2030.

Weitere Informationen finden sie [hier](#) im Original (Englisch) oder [hier](#) in der Berichterstattung (Deutsch).

(Text: E. Hammer, Quelle: European Commission)

2. Aktuelles aus den Stationen

Natura 2000-Station „Rhön“

Optimierung der Weidewirtschaft auf der „Rhönzinshut“

Die sogenannte „Rhönzinshut“ bei Erbenhausen in der Thüringer Rhön umfasst rund 50 ha, und zeichnet sich durch ihr, von jahrhundertelanger Beweidung geprägtes Mosaik aus artenreichem Grünland und traditionellem Hutewald aus. Aufgrund ihrer hohen naturschutzfachlichen Bedeutung wurde die Fläche 2013 als Nationale Naturerbe (NNE)-Fläche an den Landschaftspflegeverband Thüringer Rhön e. V. übertragen. Ab 20 ha fordert der Bund die Erstellung eines Naturerbeplans (NEP). In enger Abstimmung mit der FFH-Managementplanung wurde dieser durch den LPV Rhön in Auftrag gegeben.

Die langjährige Beweidung mit Rindern hat die wertvollen Offenlandlebensräume grundsätzlich erhalten. Jedoch führte die bisherige, unzureichende Weideinfrastruktur zu einer deutlichen Über- und Unternutzung verschiedener Teilbereiche. Bis 2024 stand den Tieren lediglich eine einzige Tränke zur Verfügung. Während artenreiche Rasengesellschaften mit Natura 2000 Relevanz regelmäßig unter Tritts Spuren litten, begannen andere, weniger genutzte Bereiche zunehmend zu verbuschen. Um eine ausgewogene und flächenschonende Beweidung sicherzustellen, wurde ein neues Konzept zur Optimierung der Weideinfrastruktur entwickelt. Dazu gehören der Bau eines neuen Zauns zur Gliederung der Fläche in mehrere Weidekompartimente sowie die Errichtung von zwei zusätzlichen Tränken, um die Tiere gleichmäßiger über das Gebiet zu verteilen. Bereits 2022 fanden dazu umfangreiche Abstimmungen statt. Der Zaunbau wurde von der Heinz Sielmann Stiftung finanziert unter der Maßgabe, dass die Tränken zeitnah ergänzt werden.

Die Vorbereitung des Tränken-Baus begann 2023/24 doch die Finanzierung des umfangreichen Projekts erwies sich als schwierig. Der LPV Rhön entschied daher, zunächst den Bau einer zusätzlichen Tränke über angesparte NNE-Mittel zu realisieren.



Abbildung 1: Bau der neuen Tränke © S. Lutze

2025 war es schließlich so weit: Die neue Tränke konnte gebaut werden und stellt eine wichtige Komponente dar, um die wertvollen Offenlandlebensräume der Rhönzinshut langfristig zu sichern und die Fläche künftig naturschutzgerecht zu bewirtschaften.



Abbildung 1: Fertigstellung und Nutzung der Tränke © S. Lutze

(Text: L. Gothe)

Natura 2000-Station „Obere Saale“

Projektstart „Wilde Saaleaue“

Die Saale kann auch wild - Nun soll auch die Umgebung des Flusses wieder wild und artenreich werden. Entlang des neuen Saaleradweges plant die Natura 2000 Station «Obere Saale» gemeinsam mit der Agrargenossenschaft Kamsdorf das Projekt «Wilde Saaleaue».

Mitten im FFH-Gebiet 154 «Saalehänge zwischen Hohenwarte und Saalfeld» schlängelt sich unser namensgebender Fluss durch die Landschaft. Umsäumt von einer Bahntrasse, einem neuen Radweg und dem Dorf Kaulsdorf hat die Saale ihren Lauf derzeit in einem ca. 50 ha großem Ackerschlag.

Bis in die 1960er wurde diese Aue als Grünland genutzt. Die Menschen fuhren mit großen Heuwägen durch verschiedene Furten oder mit Kähnen über den Fluss, um an die artenreichen Auenwiesen zu gelangen. Hier wurde Heu und frischer Grünschnitt gewonnen. Als schließlich die damaligen LPG's die Aue in fruchtbaren Acker umwandelten, schwand die Artenvielfalt. Als Relikte alter Zeiten sind im Projektgebiet noch 1,86 ha vom LRT 6430 (Feuchte Hochstaudenfluren) und ca. 2,70 ha vom LRT 6510 (magere Flachlandmähwiesen) vorhanden. Letztere erhielten in den letzten Jahren eine Aufwertung für die Zielart Dunkler Wiesenknopfameisenbläuling in Form von A+E Maßnahmen. Diese Relikte sind gute Verbreitungsquellen für noch vorhandene Grünlandarten in der Saaleaue.

Unser Projekt sieht vor, alte Vielfalt in die neue Aue zu bringen. Die Säulen des Projektes sind Artenschutz, Hochwasserschutz, Tourismus und eine naturnahe Landwirtschaft.

Unsere Partner im Projekt sind zum einen die Gemeinde Kaulsdorf – diese stellt uns die Gemeindeflächen in der Saaleaue von ca. 21 ha zur Verfügung und spielt eine wichtige Rolle im Teilziel «Tourismus». Als Sprachrohr der Bevölkerung sind sie nicht nur ein wichtiges Bindeglied für die gesellschaftliche Akzeptanz solcher Renaturierungsmaßnahmen, sondern können Projekthinhalte im Sinne der Anwohner bewusst mitgestalten. Ideen sind ein

Aussichtsturm und Infotafeln entlang des Saaleradwege-Abschnitts im Projektgebiet.

Zweiter und sehr wichtiger Partner ist die Agrargenossenschaft Kamsdorf. Sie stellt nicht nur ca. 9 ha Fläche in der Aue zur Verfügung, sondern ist auch noch Flächenbewirtschafter des gesamten Projektgebietes. Die Idee, den Acker in Grünland umzuwandeln und zu beweidern, kam vom Chef der Agrargenossenschaft, Dirk Reichelt. Die Agrargenossenschaft Kamsdorf hat schon viele Jahre Erfahrung in verschiedenen Formen der Tierhaltung. Die extensive Grünlandnutzung, sowie neue Nutztierarten, wie Wasserbüffel, sind für den Betrieb ein willkommener Einstieg in neue zukunftsfähige Nutzungskonzepte der Auenbewirtschaftung. Dem Projekt ist es ein Anliegen, Besitz- und Pachtverhältnisse auf der Fläche zu erhalten. So soll die Saaleaue ihre alte Vielfalt durch eine neue Nutzung erhalten.

Der Artenschutz spielt in der Saaleaue eine zentrale Rolle. Als Teil des FFH-Gebietes «Saalehänge zwischen Hohenwarte und Saalfeld» müssen wir das Gebiet in einen guten Erhaltungszustand bringen. Dies gilt insbesondere für die noch bestehenden LRT – laut Managementplan «... profitiert der LRT (6430) von der übergreifenden Maßnahme zur Umwandlung von im Überschwemmungsbereich liegenden Ackerflächen in eine Auenlandschaft mit Auengehölzen, Kleingewässern und extensiv genutztem Grünland, da u. a. der Eintrag von Nährstoffen und Feinsedimenten auf diese Weise reduziert wird (vgl. Kap. 5.2.6.2).» Darum möchten wir genau das umsetzen. Die Bekämpfung von Neophyten wie dem japanische Staudenknöterich und die Orientalische Zäckenschote im Gebiet soll durch die Beweidung mitgetragen werden. Bestenfalls können ab 2028 Geländeformungsarbeiten beginnen, die Feuchtsenken, Tümpel und Hügel im Grünland schaffen, die einst schon Strukturen in der Saaleaue waren. Altarmrelikte und Gehölzinseln lassen vermuten, wie wir neue alte Strukturen wiederbeleben können. Mit den Schirmarten Kreuz- und Wechselkröte, Weiß- und Schwarzstorch und dunkler Wiesenknopfmeißenbläuling soll das Projektgebiet wieder Heimat für zahlreiche Insektenarten, Limikolen, Wasservögel und Fledermausarten werden!



Abbildung 3: Aktueller Blick auf die ackergeprägte Saaleaue © C. Dietzel

Die Saale soll wieder in die Aue dürfen – wir möchten einen Retentionsraum schaffen und so den Hochwasserschutz

steigern. Auch wenn es noch viele Hürden und Gespräche geben wird, bis wir an der Saale arbeiten können, möchten wir durch das Projekt die Möglichkeiten schaffen, Flutkatastrophen wie zuletzt 1994 abzupuffern und der Bevölkerung etwas mehr Sicherheit zu geben – und das durch ein attraktives Naherholungsgebiet.



Abbildung 4: Die Vision der künftigen „Wilden Saaleaue“ © S. Heuzeroth

Das vom Freistaat Thüringen geförderte Vorhaben wurde durch Mittel der Europäischen Union im Rahmen des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) kofinanziert.

Weitere Informationen zu dem Projekt gibt es [hier](#).

(Text: C. Dietzel & A.-K. Reise)

Natura 2000-Station „Unstrut-Hainich/Eichsfeld“ Ausleihmöglichkeit von Spezialtechnik – insektenschonend und zeitsparend

Die Wildtierland Hainich gGmbH hat für die langfristige Pflege von Kalkniedermoorkomplexen durch die Natura 2000-Station Unstrut-Hainich/Eichsfeld moderne Spezialtechnik angeschafft. Diese kann auf Nachfrage an bestehende Partner der Region verliehen werden.

Im Rahmen des Projektes „Management von Kalkniedermoorkomplexen und Kalktuffquellen“ wurde ein neun PS starker Einachsschlepper mit Zwillingsbereifung und drei verschiedenen Anbaugeräten erworben: Balkenmäher, Bandschwader und Heuschieber.

Der 122 Zentimeter breite Balkenmäher ermöglicht eine deutlich höhere Flächenleistung als die Motorsense, gleichzeitig ist die Maschine wendig genug für kleine Flächen und um Hindernisse zu umfahren und schont zugleich Insekten.



Abbildung 5: Der neu angeschaffte Bandschwader in Aktion © J. Lanvers

Da das Beräumen von Maßnahmenflächen bisher den größten Arbeitsaufwand darstellte, wurde zusätzlich in einen Bandschwader und einen Heuschieber investiert.

Mit dem Bandschwader lässt sich das gemähte Material zeit- und kraftschonend zusammentragen. Die Schwade kann anschließend mit dem Heuschieber zu größeren Haufen zusammengefahren oder direkt von der Fläche geschoben werden.

„Bei sehr nassem und schwerem Material stößt der Heuschieber allerdings an seine Grenzen,“ erklärt Jan Lanvers, Projektmitarbeiter der Natura 2000-Station Unstrut-Hainich/Eichsfeld. „Ein Heurechen und eine Mistgabel sollte man auf Feuchtgrünland daher immer dabei haben.“

Alle Geräte lassen sich per Schnellkupplung am Einachsschlepper montieren und werden auf einem eigens angeschafften Transportanhänger mit Auffahrschienen sicher transportiert. Damit steht einem flexiblen und effizienten Einsatz auf Maßnahmenflächen in der Region nichts im Wege.



Abbildung 6: Der neu angeschaffte Heuschieber in Aktion © T. Hosp

(Text: R. Kornau)

2.1 Personal

Natura 2000-Station „Unstrut-Hainich/Eichsfeld“ Neue Projektreferentin und Schäfer

Julia Datzko & Julius Greif

Anfang des Jahres startete das Projekt Landschaftspflegeherde/Landschaftspflegehof der Natura 2000-Station Unstrut-Hainich/Eichsfeld (Wildtierland Hainich gGmbH). Nach einigen Vorbereitungen werden nun seit Herbst die Arbeiten gemeinsam mit dem neuen Projektteam (Projektreferentin und Schäfer) intensiviert.



Abbildung 7: Julia Datzko © J. Greif

Ich, **Julia Datzko**, habe Bachelor und Master der Ökologischen Landwirtschaft an der Universität Kassel/Witzenhausen studiert und arbeite seit acht Jahren mit Schafen. Im Projekt arbeite ich als Projektreferentin.

Julius Greif hatte ein Studium im Bereich der Landwirtschaft begonnen sowie ein Lehrjahr als Schäfer absolviert. Seine Erfahrungen in der Schafhaltung sammelte er unter anderem in Hüteschäfereien auf der Schwäbischen Alb. Er arbeitet im Projekt als Schäfer und bringt Expertise im Bereich der Schafhaltung mit. Zusammen haben wir mehrere Saisons mit großen Schafherden in der Sömmerung und Winterung in der Schweiz gearbeitet.



Abbildung 8: Julius Greif © privat

Wir freuen uns, für die Natura 2000-Station gleich zwei Herden mit der dazugehörigen Infrastruktur zu etablieren: eine gemischte Schaf- und Ziegenherde aus Heidschnucken, Thüringer Waldziegen und Burenziegen sowie eine Leineschafherde. Diese werden naturschutzfachlich wertvolles Grünland im Stationsgebiet abweiden und damit zum Erhalt von Offenlandstrukturen beitragen. An dieser Stelle trifft sich Schäferei und Naturschutz. Zu meiner Arbeit gehört außerdem die Flächenakquise von Lebensraumtypen in den FFH-Gebieten und §30-Biotopflächen. Diese sind zum Teil stark verbuscht und sollen nach einer maschinellen Entbuschung mit der Herde nachgepflegt werden.

(Text: J. Datzko)

Natura 2000-Station „Osterland“ Anette Rossberg

Als Elternzeitvertretung von Elisa Schütze bin ich seit Ende September 2025 Teil des Teams der Natura 2000-Station „Osterland“.

Mein Name ist Anett Roßberg und ich habe die letzten Jahre beim Förderverein der AbL Mitteldeutschland e.V. in einem Projekt zur Sanierung von Streuobstwiesen in Thüringen mitgearbeitet. Ursprünglich aus dem kaufmännischen Bereich stammend, habe ich nach meiner Ausbildung zur Obstbaumwartin beide Bereiche vereint und kümmere mich nun um Streuobstwiesen, die einer Pflege bedürfen.



Abbildung 9: Anette Roßberg © privat

(Text: A. Rossberg)

Kompetenzzentrum Natura 2000-Station Morle Schlenz

Seit Dezember 2025 bin ich im Kompetenzzentrum mit 27 h/Woche dabei. Ich übernehme die Elternzeitvertretung von Ina Liebetrau und freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit euch! Innerhalb der letzten zwei Jahre habe ich das Projekt „Thüringer Netzwerk Landwirtschaft und Naturschutz“ koordiniert und gleichzeitig bei der Natura 2000-Station „Unstrut-Hainich/Eichsfeld“ gearbeitet und den E-Learning Lehrgang „Natura 2000-ManagerIn“ absolviert – viele von euch kennen mich daher sicher schon.

Neben der Arbeit gehe ich gerne in die Sauna, lese und mache Sport.
Ich freue mich auf spannende Projekte und den Austausch!



Abbildung 10: Morle Schlenz © A. Werner

(Text: M. Schlenz)

Kompetenzzentrum Natura 2000-Station Anna Schneider

Ab Ende des Jahres 2025 wird Anna Schneider (ehemals Swiatloch) aus ihrer Elternzeit zurückkehren und ihre Arbeit als Leiterin des Kompetenzzentrums Natura 2000-Stationen in Zusammenarbeit mit Dr. Martin Sommer wieder aufnehmen.

(Text: E. Hammer)

3. Veranstaltungen

13. Januar 2026

10:00 bis 17:45 Uhr

BMUKN-Agrarkongress 2026

Hauptthema des Agrarkongresses 2026 wird die GAP sein, die sich aktuell in einer sehr wichtigen Phase befindet.

Eine Veranstaltungsteilnahme vor Ort ist voraussichtlich wegen begrenzter Anzahl an Teilnehmenden nicht mehr möglich, jedoch soll eine Möglichkeit zur Online-Teilnahme eingerichtet werden.

Wo: dbb forum Berlin, Friedrichstraße 169, 10117 Berlin

Weitere Informationen: finden Sie [hier](#)

Programm: finden Sie [hier](#)

17. Januar 2026

8. Fachtagung „Landwirtschaft und Artenschutz“

Die Tagung wird bereits zum achten Mal von der Arbeitsgruppe Artenschutz Thüringen e.V. (AAT) veranstaltet.

Wo: voraussichtlich Jena, Hotel Best Western, Rudolstädter Straße 82

Weitere Informationen: finden Sie [hier](#)

23. Januar 2026

17:00 Uhr

Vortrag „Unsere Insekten“

Patrick Helpap vom NABU Saalfeld-Rudolstadt räumt in einer unterhaltsamen Bildpräsentation mit Halbwahrheiten über Insekten auf und zeigt anhand ihrer Biologie, wie man sie im eigenen Garten unterstützen kann.

Wo: Schillerhaus Rudolstadt, Schillerstraße 25, 07407 Rudolstadt

Weitere Informationen: finden Sie [hier](#)

28. Januar 2026

Jahrestagung des Amphibien- und Reptilienschutz Thüringen e.V. (ART)

Vormittags stehen die Vereinsinternen Tagesordnungspunkte auf dem Programm und am Nachmittag findet ein Vortragsprogramm von regionalen bis internationalen Dozierenden statt.

Der Eintritt ist kostenfrei und eine Anmeldung wird voraussichtlich nicht benötigt.

Das finale Programm so wie

Weitere Informationen: finden Sie zeitnah [hier](#)

28. Januar 2026

18:00 Uhr

Informationsveranstaltung: Welterbe „Grünes Band“: Perspektiven für das Eichsfeld

Die Veranstaltung wird kooperativ von der Heinz-Sielmann-Stiftung und dem Grenzlandmuseum Eichsfeld durchgeführt.

Wo: Sparkasse Duderstadt, Bahnhofstraße 41, 37115 Duderstadt (Niedersachsen)

Anmeldung: anmeldung@sielmann-stiftung.de

Ansprechpartnerin: Dr. Maude Erasmý

Weitere Informationen: finden Sie [hier](#)

06. & 07. Februar 2026

22. Fachtagung „Fischartenschutz und Gewässerökologie“

Veranstalter sind die Arbeitsgruppe Artenschutz Thüringen e.V. (AAT) und der Verband für Angeln und Naturschutz Thüringen e.V.

Wo: voraussichtlich Jena, Hotel Best Western, Rudolstädter Straße 82

Weitere Informationen: finden Sie [hier](#)

15. Februar 2026

10:30 Uhr

Geführte Wanderung auf den Winterspuren der Tiere

Beginn der geführten Wanderung wird voraussichtlich 10:30 Uhr an der Wildkatzenscheune in Hütscheroda sein. Eine Anmeldung wird erforderlich sein.

Wo: Wildkatzenscheune Hütscheroda, Schlossstraße 4, 99820 Hørselberg-Hainich

Weitere Informationen: finden Sie in Kürze [hier](#)

06. & 07. März 2026

22. Fachtagung „Jagd und Artenschutz“

Veranstalter sind die Arbeitsgruppe Artenschutz Thüringen e.V. (AAT) und der Landesjagdverband Thüringen e.V. (LJVT)

Wo: voraussichtlich Jena, Hotel Best Western, Rudolstädter Straße 82

Weitere Informationen: finden Sie [hier](#)

10. bis 14. März 2026

38. Deutscher Naturschutztag

Information und wissenschaftliche Diskurse zu Schwerpunkten des modernen Naturschutzes, Austausch und Vernetzung von Naturschutzakteuren und der Wissenschaftscommunity, Erarbeitung von Konzepten zur Stärkung der Mitwirkung von Jugendverbänden und wissenschaftlichem Nachwuchs, Erprobung und Weiterentwicklung innovativer partizipativer, interaktiver Veranstaltungsformate mit bundesweiter Ausstrahlung und fachpolitischem Alleinstellungsmerkmal.

Wo: Freie Universität Berlin-Dahlem, Kaiserswerther Straße 16-18, 14195 Berlin

Anmeldung, Programm sowie weitere Informationen:
finden Sie [hier](#)

17. & 18. März 2026

Tagung „GAP, ELER & Umwelt 2026 – Agrarumweltförderung in der GAP nach 2027“

Die Tagung wird organisiert von der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume und ist auf Grund der Förderung durch die Europäische Union kostenfrei.

Wo: Umweltforum Berlin, Pufendorfstraße 11,
10249 Berlin

Anmeldung: [hier](#)

Weitere Informationen und das Programm: finden Sie [hier](#)

28. März 2026

Saisonauftakt im BUND-Wildkatzendorf

Um 12 Uhr startet die Saison mit einer geführten Wanderung auf dem Wildkatzenschleichpfad und um 18 Uhr findet als neues Angebot eine Wanderung in der Dämmerung mit allen Sinnen statt.

Die Anmeldung wird in Kürze über die Website möglich sein.

Wo: Wildkatzenscheune Hütscheroda, Schloßstraße 4,
99820 Hørselberg-Hainich

Weitere Informationen: finden Sie in Kürze [hier](#)

4. Literaturempfehlungen

Landschaftspflege und Naturschutz in Thüringen 4/2025 - Sonderheft

Das Sonderheft mit dem Untertitel „Artenvielfalt schützen, Gemeinschaft stärken – der ehrenamtliche Naturschutz in Thüringen“ ist auf der Website des TLUBN verfügbar.

Das vollständige Heft steht online zum Download zur Verfügung, sie finden es [hier](#).



Broschüre „Wusstest Du schon...? Das Klima ändert sich“

Herausgegeben von dem Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz setzt sich diese Broschüre das Ziel Kindern auf anschauliche Weise die Klimakrise zu erklären. Ergänzt mit vielen Grafiken und Bildern liegt der Umfang bei 25 Seiten.

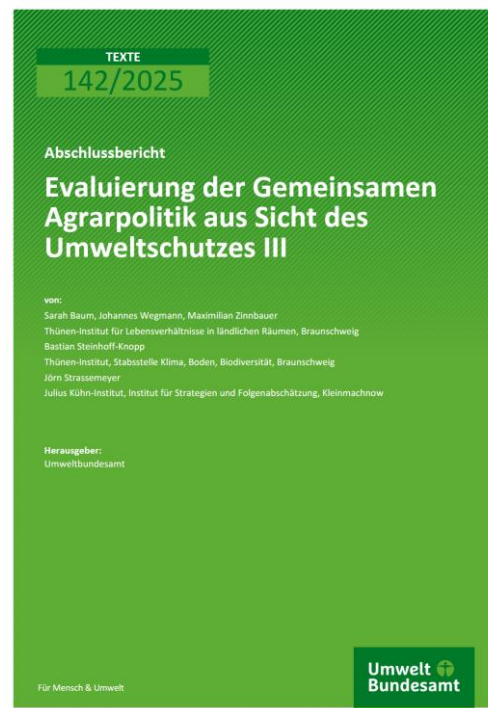
Kostenlos heruntergeladen werden kann die Kinder-Broschüre [hier](#).



Evaluierung der Gemeinsamen Agrarpolitik aus Sicht des Umweltschutzes III

2013 wurde die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) der EU mit dem Ziel reformiert, die negativen Umweltwirkungen der Landwirtschaft zu reduzieren. Insbesondere wurde das Greening eingeführt, das Landwirte und Landwirtinnen verpflichtet umweltfreundliche Bewirtschaftungsmethoden zur Anbaudiversifizierung, Grünlanderhalt und Ökologischen Vorrangflächen umzusetzen. Mithilfe von Daten der Agrarstrukturerhebung und des Integrierten Verwaltungs- und Kontrollsystems (InVeKos) wurde die GAP-Reform auf ihre Umweltwirkung hin analysiert. Konkret wurde untersucht, wie sich die Einführung des Greenings auf ökologisch wertvolle Flächen, die Vielfalt von Ackerkulturen, den Erhalt des Dauergrünlandes und den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln ausgewirkt hat. Fachliche Schwerpunkte darüber hinaus sind der ökologische Landbau und die Nutztierhaltung.

Die Publikation des Umwelt Bundesamtes (UBA) steht [hier](#) zum Download zur Verfügung.



Rote Listen: „Tagfalter und Widderchern“ sowie „Raubfliegen“

Beide Listen wurden zuvor im Jahr 2011 veröffentlicht, also vor 14 Jahren.

Publiziert wurde die Rote Liste und Gesamtartenliste der Raubfliegen (Dipter: Asilidae) Deutschlands in der Schriftenreihe „Naturschutz und Biologische Vielfalt“ [NaBiV Heft 170/10](#) des Bundesamtes für Naturschutz (BfN).

Analog dazu das [NaBiV Heft 170/11](#) für die Tagfalter und Widderchen.



weitere Informationen unter
www.natura2000-thueringen.de

Bildautor*innen: Knabenkraut: N.N.; Zauneidechse: NfGA; Moor im Pöllwitzer Wald:
Marco Rank; Rotmilan: Konstanze Scheffler; Hirschkäfer: Timo Förster; Frauenschuh:
Angelika Thuille; Frühlings-Adonisröschen: Sebastian König; Bekassine: Tom Dove

